

## Impuls zum 5. Fastensonntag 2021

*Auszug aus dem Tagesevangelium nach Johannes:*

Amen, amen, ich sage euch:  
wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt  
und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt,  
bringt es reiche Frucht. Wer an seinem Leben  
hängt, verliert es; wer aber sein Leben in  
dieser Welt gering achtet, wird es bewahren,  
bis ins ewige Leben.



Fotos: Pixabay



### Gedanken zum Evangelium

Als mein Großvater vor fünf Jahren starb, wählte meine Familie genau diese Schriftstelle für seine Beisetzung aus. Mir sind diese Zeilen ans Herz gewachsen. Sie erinnern mich an meine Großeltern, auf deren Bauernhof ich eine großartige Kindheit hatte. Beide Großeltern haben mir Werte mitgegeben, die mir heute noch wichtig sind und die ich versuche an meine Kinder weiterzugeben. Das sind vor allem Ehrlichkeit, Familienzusammenhalt und die Dinge, die wir nicht ändern können, so anzunehmen, wie sie sind und das Beste aus allem zu machen. Meine Großeltern haben

ihren Kindern und Enkeln viele kleine Samenkörner mitgegeben und ein Großteil der Saat ist mit Sicherheit aufgegangen. So leben sie in uns weiter. Sie tragen reiche Frucht. Uns erschien das Gleichnis sehr passend für unseren Opa. Nicht nur, weil er Landwirt war und das Symbol der Ähre somit naheliegend war. Das Gleichnis erklärt auch das Ostergeheimnis auf eine einfache und einprägende Art:

Jesus erklärt seinen Jüngern mit diesem Gleichnis, dass er das Weizenkorn ist. Er muss erst sterben, er muss in die Erde, er muss in den Tod gehen. Wenn nicht, dann würde er sein Leben zwar bewahren, aber allein bleiben. Keiner sonst könnte dann ewiges Leben haben. Wenn Jesus aber stirbt, bringt er viel Frucht, viele neue lebendige Weizenkörner: Menschen, die eine lebendige Beziehung zu Gott haben wie er selbst und die auch ewig leben wie er. So wurde das Weizenkorn für meine Familie und mich zum Zeichen für unsere Hoffnung.

Ein weiteres starkes Symbol ist das Brot. Es wird aus dem Mehl gebacken, das viele Weizenkörner zusammen ergeben. In jeder Messfeier hören wir die Erinnerungsworte Jesu. Der Priester spricht sie bei der Wandlung des Hostienbrotes zum Leib Christi. Wir erleben diesen Augenblick immer wieder neu, als lebte Jesus jetzt. Und dann ist er auch heute mitten unter uns.

In vielen Familien, gibt es das Ritual, eine Zeit vor Ostern Weizenkörner in einem Topf auszusäen, um sich dann an Ostern an dem kräftigen Grün zu erfreuen. Es schmückt den Ostertisch und steht für das ewige Leben.

Übrigens ist jetzt der richtige Zeitpunkt Ostergras aus Weizenkörnern auszusäen, damit es an Ostern schön hoffnungsvoll grünt!

Eine gute Zeit wünscht:

Sandra Hofer, Gemeindereferentin für das Pastoralteam